

Arbeitsblatt

Variation in der Standardsprache



Variantenwörterbuch des Deutschen (Ulrich Ammon et al.)

Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol

Das Variantenwörterbuch des Deutschen ist ein „Wörterbuch des Standarddeutschen, also des im öffentlichen Sprachgebrauch als angemessen und korrekt geltenden Deutschs. In das vorliegende Wörterbuch wurden jedoch nicht alle Wörter und Wendungen des Standarddeutschen aufgenommen, sondern nur solche, die nationale oder regionale Besonderheiten aufweisen, sowie - soweit vorhanden - deren gemeindeutsche Entsprechungen.“¹

Fleischer **Fleischerin** A D-nord/mittel der; -s, - bzw. die; -, -nen: ♀ **FLEISCHHAUER** A, ♀ **FLEISCHHACKER** A-ost, ♀ **METZGER** A-west CH D-mittelwest/süd, ♀ **SCHLAGTER** D-nord/mittelwest ›Person, die Vieh schlachtet, zu Fleisch- und Wurstwaren verarbeitet und verkauft‹ /Berufsbezeichnung/: *Wenden Sie sich deshalb an den Fleischer Ihres Vertrauens, der Sie fachkundig berät* (Wellness 10/1997, Beilage, 7; A); *Laut Wolfgang L. vom Deutschen Fleischer-Verband wirft kein Verbraucher eine schmierige Wurstpackung oder eine klebrige Brötchentüte in den Gelben Sack, der noch eine Woche im Keller vor sich hin muffelt, bevor er abgeholt wird* (FR 29. 5. 1998, 13; D-nord/mittel) – In A formell – Dazu: ♀ **Fleischerei**, **Fleischereibetrieb**, **Fleischerinnung** (♀ Innung), **Fleischermeister(in)**, **Fleischermesser**, **Fleischertheke** (♀ Theke) D

Semmel A D-nordwest/südost die; -, -n: ♀ **LAIBCHEN** A, ♀ **WECKERL** A D-südost, ♀ **BRÖTLI** CH, ♀ **BÜRLI** CH, ♀ **MUTSCHLI** CH, ♀ **WEGGEN** CH, ♀ **BRÖTCHEN** D-nord/mittel, ♀ **RUNDSTÜCK** D-nordwest (bes. Hamburg), ♀ **SCHRIPPE** D-nordost (bes. Berlin), ♀ **WECKEN** D-südwest ›kleines rundes aus Brotmehl hergestelltes Gebäck‹: *In der Früh, bevor ich in die Fabrik ging, habe ich für eine Bäckerei Semmeln und Brot ausgetragen* (Ganze Woche 5. 11. 1997, 36; A); *Gegessen wird die Roster gleich in der Semmel ... mit Senf drauf* (Thüringen-Mosaik, 1999, Internet; D-nordwest/südost); ***weggehen wie warme Semmeln** A D: ♀ **WEGGLI**: ***WEGGEHEN WIE FRISCHE WEGGLI** CH ›sich besonders gut und schnell verkaufen‹: *Die »Größten Hits der 80er und 90er« gehen weg wie die warmen Semmeln* (Ö3 Magazin 9/1997, 68; A); *Die neuen Kompaktrechner von Apple gehen in den USA weg wie warme Semmeln* (Geld online 4. 9. 1998, Internet; D) – Dazu: **Buttersemmel**, **Fleischkässemmel** (♀ Fleischkäse), **Kaisersemmel**, **Käsesemmel**, **Leberkässemmel** (♀ Leberkäse), **Marmeladesemmel** (♀ Marmelade), **Schinkensemmel**, **semmelblond**, ♀ **Semmelbrösel** A D, **Semmelknödel** (♀ Knödel), ♀ **Semmelkren** A, ♀ **Semmelmehl** D (ohne mittelwest/südwest), **Semmel-schmarren** (♀ Schmarren), **Wurstsemmel**

¹ Ammon, U., Bickel, H., Lenz, A. N. (Hrsg.). (2016). *Variante Wörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol sowie Rumänien, Namibia und Mennonitensiedlungen*. 2., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110245448>. S.11. (letzter Zugriff: 13.01.2026)

Krapfen der; -s, -: 1. A D-südost; [?]FASCHINGSKRAPFEN A D-südost, [?]BERLINER CH D (ohne südost), [?]PFANNKUCHEN D-ost ›faustgroßes Brandteiggebäck mit einer Füllung aus [?]Marmelade, das in Fett beidseitig herausgebacken wird: *Alles in allem ein ganz toller Umzug und danach bekamen alle Kinder einen Krapfen* (VN 30. 3. 2000, Heimat/Feldkirch 32; A). 2. CH ›süß oder pikant (mit [?]Früchten, Gemüse, Käse, Fleisch) gefüllte Blätterteigtasche: *Heinz H. kommt ins Restaurant neben dem Schwimmbad, er begrüßt die Gäste per Handschlag, bestellt einen Espresso und einen Krapfen* (Sonntagsztg 26. 9. 1999, Internet). 3. A ›tellergroßes, flachrundes Gebäck aus einem Teig aus [?]Germ mit einem ringförmigen, verdickten Rand: *Doch Krapfen und Pofesen sind nur zwei von vielen heimischen Spezialitäten, die beim ersten Martinimarkt der Vöcklabrucker Bezirksbauernkammer feilgeboten werden* (ÖÖN 7. 11. 1991, 4) – Zu 2.: **Apfelkrapfen, Lauchkrapfen, [?]Zigerkrapfen**. Zu 3.: [?]**Bauernkrapfen**

Die geografische Verteilung der hier besprochenen Worte kann teilweise im Atlas zur deutschen Alltagssprache angeschaut werden, beispielsweise:

Krapfen:

<https://www.atlas-alltagssprache.de/runde-4/f03/>

Semmel:

<https://www.atlas-alltagssprache.de/brotchen/>

Sonabend D-nord/mittel der; -s, -e: [?]SAMSTAG A CH D-mittel/süd ›sechster Tag der Woche: *Der nächste Trödelmarkt ist doch erst am Sonabend* (-ky, Sonst ist es aus 18) – Dazu: **sonnabends**